

Projekttag zum Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus

Geeignet für Schulklassen ab Jahrgangsstufe 10



Die zentralen Fragen dieses fünfstündigen Projekttagess beschäftigen sich damit, was wir unter Zwangsarbeit verstehen, welche Formen der Zwangsarbeit es im Nationalsozialismus gab und wie viele Menschen zu welcher Arbeit gezwungen wurden. Worin unterschieden sich die verschiedenen Formen von Zwangsarbeit? Gab es unterschiedliche Überlebenschancen? Und schließlich: Was bedeutete das System der Zwangsarbeit für die betroffenen Menschen?

Voraussetzungen für das Projekt

Üblicherweise wird das Thema Nationalsozialismus in der Schule chronologisch behandelt. Daraus ergibt sich, dass der Projekttag Zwangsarbeit eher zum Ende der Unterrichtseinheit gebucht werden sollte. Wichtige inhaltliche Voraussetzungen, die vorab behandelt worden sein sollten, sind Ideologie und Menschenbild im NS, denn nur darüber lassen sich Zwangsarbeit und KZ-Haft begreifen. Auch der Zweite Weltkrieg sollte bereits thematisiert worden sein, um verstehen zu können, wie es möglich war, Millionen von Menschen aus allen Ländern Europas in das Deutsche Reich zu verschleppen. Die Schüler*innen müssen also bereits in der Lage sein, das Thema in einen größeren historischen Zusammenhang einordnen zu können.

Dauer 5 Stunden in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Kosten 80 € pro Schulklasse / Jugendgruppe

Information

Ulrike Jensen, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Jean-Dolidier-Weg 75,
21039 Hamburg Tel: 040 - 4 28 13 15 19, ulrike.jensen@gedenkstaetten.hamburg.de.

Buchung

Museumsdienst Hamburg, Tel. 040-4 28 13 10, info@museumsdienst-hamburg.de